

Hussel ist erneut in Schieflage

Pleite Der Süßwarenhandler, der auch eine Filiale in Schwäbisch Hall hat, ist zum zweiten Mal insolvent.

Schwäbisch Hall/Wahlstedt. Im Schaufenster von Hussel in der Haller Innenstadt wird für den Valentinstag geworben: Schokolollis und Fruchtgummis in Herzform oder kleine Tüpfelchen mit netten Nachrichten können hier für die Liebsten erworben werden. Schließlich soll Liebe ja durch den Magen gehen. Im Ladeninneren gibt es zudem eine große Auswahl an Pralinen, Schaumzucker in vielfältigen Formen oder leckeren Bonbons.

Aktuell sind bei Hussel selbst wohl eher die Trost spendenden Eigenschaften der Leckereien gefragt. Denn am Freitag wurde bekannt, dass die Süßwarenfirma aus Schleswig-Holstein ebenso wie die Kaffee- und Teefirmen Arko und Eilles, die allesamt zur Deutschen Confiterie Holding gehören, Insolvenzen anmelden mussten. Zum vorläufigen Insolvenzverwalter wurde der Hamburger Rechtsanwalt Dietmar Penzlin bestellt.

Plus bei den Kosten

Was die zweite Pleite von Hussel für die Filiale in Schwäbisch Hall und einen weiteren Standort in der Heilbronner Innenstadt bedeuten könnte, ist noch unklar. Bereits 2021 hatte der Süßwarenhandler in Folge der Corona-Krise eine Insolvenz in Eigenregie beantragt. Damals mit Erfolg.



Die Filialen – wie die in der Haller Innenstadt – sollen weiter betrieben werden. Foto: Adina Bauer

Als Gründe für die erneute Schieflage gibt das Unternehmen die jetzt stark gestiegenen Rohstoff- und Personalkosten an. Die Gehälter der Mitarbeiter seien für drei Monate über das Insolvenzgeld gesichert und der Geschäftsbetrieb der Filialen werde fortgeführt, heißt es aus Schleswig-Holstein.

Arko und Eilles hatten im September 2018 Hussel übernommen. Der Zusammenschluss sollte „attraktive Größenvorteile“ und „Grundlage für gemeinsames Wachstum“ bilden. Arko als Kaffeehändler, Hussel als Confiterie- und Süßwarenspezialist und Eilles als Teeverkäufer unterhalten deutschlandweit rund 300 Filialen. Einem aktuellen Bericht der „Wirtschaftswoche“ zufolge haben die drei Unternehmen mit Hauptsitz Wahlstedt rund 1200 Beschäftigte. dpa/ina



Jason Schmelzle (Hohenloher Autowelt), Michael Busch, Jochen Busch, Jannis Busch (alle Autohaus Busch) und Bernhard Tscheuschner (Hohenloher Autowelt, von links) operieren mit zwei Firmen von einem Standort aus. Foto: Marius Stephan

Fruchtbare Partnerschaft

Zusammenarbeit Das Ford-Autohaus Busch und die Gebrauchtwagenspezialisten der Hohenloher Autowelt kooperieren am Standort Ilshofen. Von Marius Stephan

Mit einer Kooperation starten zwei Firmen ins neue Jahr, die sich auf Kraftfahrzeuge spezialisiert haben: Jason Schmelzle und Bernhard Tscheuschner sind die Hohenloher Autowelt und als Partner im Autohaus Busch in Ilshofen eingezogen.

Das Autohaus mit Sitz in Kirchberg an der Jagst stellt in Ilshofen die Räumlichkeiten. Die Zweigstelle wurde frisch renoviert und bieten nun nicht nur dem Service und der Werkstatt des Autohauses Platz, sondern beherbergt nun auch die Büros der Hohenloher Autowelt.

Für Michael Busch, Geschäftsführer des Autohauses Busch, ist die Kooperation eine Win-Win-Situation: „Wir stellen die Räumlichkeiten und bieten den Werk-

statt-Service und die Autowelt übernimmt dafür den Verkauf von Ford-Neuwagen unseres Hauses in Ilshofen.“ Für Tscheuschner und Schmelzle bedeutet dies, dass sie Werkstattdienstleistungen mit anbieten können, die von einem renommierten Betrieb mit viel Erfahrung ausgeführt werden. Ein bedeutendes Merkmal gegenüber vielen Autohändlern, die rein den An- und Verkauf von Fahrzeugen bieten.

Dies beinhaltet neben der Reparatur von Schäden und Serviceleistungen zum Beispiel TÜV- und Abgasuntersuchungen oder Reifeneinlagerungen. „Wir wollen es unseren Kunden so einfach wie möglich machen“, erklärt Schmelzle. Dies bringt auch das Motto der Hohenloher Autowelt zum Ausdruck: „Schnell, sicher und unkompliziert“. Dies gilt

auch für den Ankauf: „Wir schauen uns schon auch mal ein Auto vor Ort bei Kunden an, bezahlen dort und holen es ab“, weiß Tscheuschner.

Zunächst soll „der Hof voll werden“, insgesamt wollen Tscheuschner und Schmelzle in ein bis zwei Jahren ihren Kunden rund 200 Fahrzeuge anbieten können. Zunächst wollen sich die Experten auf den Bereich zwischen 10 000 und 25 000 Euro konzentrieren. Aber auch Neu- und Leasingfahrzeuge soll es bei der Hohenloher Autowelt geben.

Michael Busch erwartet zudem eine Belebung des Werkstattbereichs durch die Kooperation. Deshalb wird Jochen Busch, der als Service-Berater in Ilshofen sein Büro hat, vom frisch gebackenen Meister Jannis Busch – Sohn von Michael Busch – ver-

stärkt. Zudem sucht das Autohaus weitere Mitarbeiter für die Werkstatt in Ilshofen.

Der Standort erstrahlt von nun an auch in der CI beider Firmen. Sowohl das Autohaus Busch als auch die Hohenloher Autowelt sind am Gebäude und auf den Schildern des exponierten Geländes vertreten. Durch die Lage an der Landesstraße 2218 von Crailsheim nach Schwäbisch Hall erwarten sich beide Firmen viel Aufmerksamkeit von potenziellen Kunden auf der vielbefahrenen Route. Tscheuschner und Schmelzle wollen ihr Unternehmen nach Schwäbisch Hall im Rahmen einer Einweihungsveranstaltung der Öffentlichkeit vorstellen. Der Stammsitz des Autohauses Busch in Kirchberg bleibt von den Veränderungen in Ilshofen übrigens unberührt.

Frisch gekürter Champion mit Ideenpotenzial

Top 100 AFS Airfilter Systeme aus Übrigshausen überzeugt als besonders innovativer Mittelständler.

Untermünkheim. Die AFS Airfilter Systeme GmbH, sesshaft im Gewerbegebiet Übrigshausen, hat das TOP 100-Siegel 2024 erhalten. Damit werden besonders innovative mittelständische Unternehmen ausgezeichnet.

Im Auftrag von „Compamedia“, dem Ausrichter des Wettbewerbs, überprüfte Innovationsforscher Professor Nikolaus Franke von der Wirtschaftsuniversität Wien gemeinsam mit seinem Team die Innovationskraft aller Teilnehmer anhand von mehr als 100 Kriterien. „Sind die Unternehmen in der Lage, neue Produkte, neue Dienstleistungen,

neue Prozesse und neue Geschäftsmodelle zu schaffen? Und sind diese Leistungen nur Zufälle oder aber das Ergebnis eines strukturierten und zielgerichteten Vorgehens? Diese Fragen untersuchen wir bei TOP 100“, erläutert Nikolaus Franke.

AFS setzte sich in dem wissenschaftlichen Auswahlverfahren durch und gehört zum ersten Mal zu den Top-Innovatoren. Die Firma ist in der industriellen Luftreinigung und dem betrieblichen Umweltschutz beheimatet. Das Unternehmen hat sich dabei vor allem im Bereich von selbst entwickelten und regional herge-

stellten Luftreinigungsgeräten unter anderem für Abluft aus Werkzeugmaschinen und mit zentralen Absauganlagen einen Namen gemacht.

Das familiengeführte Unternehmen in zweiter Generation mit derzeit 36 Mitarbeitenden arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung und Optimierung von Luftreinigungs- und Absaugverfahren. „Durch unsere motivierten Mitarbeitenden, flache Strukturen und gute Partner schaffen wir es, Ideen und Verbesserungen schnell umzusetzen“, weiß Jan Kuppinger, einer der beiden Geschäftsführer. So



AFS hat sich auf zentrale Absauganlagen spezialisiert. FOTO: ULRICH PHILIPP

hat AFS zum Beispiel während der Corona-Pandemie in kürzester Zeit einen der leistungsstärks-

ten und leisesten Luftreinigern entwickelt und auf den Markt gebracht.

2021 erhielt AFS den Förderpreis „Spitze auf dem Land! Technologieführer für Baden-Württemberg“. Durch die TOP 100-Auszeichnung gehört AFS nun auch bundesweit zur Riege der innovativsten mittelständischen Unternehmen. „Innerhalb von drei Jahren die zweite Auszeichnung für Innovation und Technologieführung zu erhalten, ist nicht selbstverständlich und unterstreicht unsere Firmenphilosophie“, freut sich Geschäftsführer Kai Kuppinger.

Unterm Strich

Adina Bauer
über Schwierigkeiten
und attraktive
Arbeitgeber



Innovation als Zauberformel

Einem Trauerspiel gleich kommt mancherorts der Spaziergang durch die Innenstadt. Abgeklebte Schaufenster künden von Leerständen. Auch die Neue Straße in Schwäbisch Hall ist von diesem Leiden befallen. Seit der Schließung des Modehändlers Orsay steht seit geraumer Zeit mitten im Herzen der Stadt ein Geschäft leer, in den umliegenden Straßen sind weitere geschlossene Ladentüren zu finden. Bitter wäre es, wenn sich in diese Reihe auch die Niederlassung von Hussel eingliedern müsste. Bleibt zu hoffen, dass es den Verantwortlichen auch ein zweites Mal gelingt, den Süßwarenhandler zu retten.

Die Stärke des heimischen Mittelstands fußt auf einer besonderen Eigenschaft: der Fähigkeit, auf Veränderung binnen kurzer Zeit mit Veränderung zu reagieren. Innovation lautet also die Zauberformel. AFS hat mit dem TOP 100-Siegel nun die wissenschaftlich belegte Bestätigung, diese Kunst zu beherrschen. Als Top-Innovator ist der Experte für Luftfiltersysteme systematisch auf die Gestaltung des Neuen ausgerichtet.

Der Fachkräftemangel gilt bei den heimischen Firmen als größtes Hemmnis für Wachstum. Dabei haben es die „Hidden Champions“ hier besonders schwierig – sie müssen sich im Vergleich mit Großstädten behaupten und mit ihnen um Talente konkurrieren. Vor diesem Hintergrund geht die Rommelag einen richtigen und wichtigen Weg: Eine starke Arbeitgebermarke vermittelt potenziellen Bewerbern und dem bestehenden Personal, dass es sich bei der Anstellung nicht nur um einen Job, sondern um einen wichtigen Teil des Lebens handelt. Und zufriedene Mitarbeiter sind die beste Werbung im Kampf um neue Köpfe.

SO GESAGT

„Wir wollen hier am Standort in Ilshofen gemeinsam auftreten.“



Michael Busch, Geschäftsführer im Autohaus Busch, zur Kooperation seines Unternehmens mit der Hohenloher Autowelt.

Auszeichnung German Design Award für Klafs

Schwäbisch Hall. Das Unternehmen Klafs, Weltmarktführer für Sauna, Wellness und Spa, konnte vergangene Woche einen German Design Award in der Disziplin „Excellent Product Design“ entgegennehmen. In der Kategorie „Bath and Wellness“ erhielt Klafs die Gold-Auszeichnung für die „S1 Sauna“. Darüber hinaus überzeugte das Modell „Sauna S11. Design by Studio F. A. Porsche“ die Fachexperten und wurde als „Winner“ mit dem German Design Award prämiert.



Einblicke bei Rüger IT

Eine Delegation des SPD-Kreisvorstandes besuchte vor Kurzem das Rüger IT-Ingenieurbüro in Eckartshausen. Die Besucher erhielten dabei Einblicke in die Innovationen und Fortschritte im Bereich der Informationstechnologie. „Kaum ein Unternehmen kann ohne IT arbeiten. Uns ist es dabei wichtig, langfristig zu denken und unseren Partnern langfristige Lösungen anzubieten“, so Geschäftsführer Manuel Rüger. Foto: Rüger IT

Rommelag ist „Top Employer“

Sulzbach-Laufen. Rommelag wurde erstmalig zum „Top Employer Deutschland 2024“ ausgezeichnet. Darüber freut sich das Unternehmen sehr: „Diese Anerkennung unterstreicht das kontinuierliche Engagement für das Wohlergehen und die Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, heißt es in einer Mitteilung.

Das Top Employers Institute, eine führende globale Autorität in der Bewertung von Arbeitsbedingungen, hat die HR-Praktiken der Unternehmensgruppe eingehend untersucht. Das Ergebnis: „Rommelag hat in den letzten Jahren

zahlreiche Initiativen wie Mitarbeiterbefragungen, Führungskräfte trainings, die Einführung einer Arbeitgebermarke mit dem Slogan „Mach doch was du willst“, Fachlaufbahnen und ein umfangreiches Angebot an Mitarbeiterbenefits eingeführt. Dies hat maßgeblich zum Erfolg beigetragen.“

In diesem Jahr wurden nur etwa über 2300 Unternehmen in 121 Ländern oder Regionen zu „Top Employer“ ernannt. „Die Auszeichnung ist ein bedeutender Meilenstein für uns und ein Zeugnis des Versprechens, ein herausragendes Arbeitsumfeld zu schaffen“, teilt Rommelag mit.